2026 Heft 3

Unsere Gemeinde





Neidisch?

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Ich kenne das Lied schon lange, von Zeit zu Zeit geht es mir durch den Kopf: „…es steht dir nicht, wenn du vor Neid erbleichst." Neid macht krank. Neid macht griesgrämig. Macht Neid auch hässlich?

Wenn er einen Menschen so richtig gefressen hat, wahrscheinlich schon. In der europäischen Tradition werden die Farben Gelb und Grün schon seit Jahrhunderten mit Krankheit, Schwäche und Missgunst in Verbindung gebracht. Im Deutschen sagt man „gelb vor Neid". Bei den Engländern ist es mehr die Farbe Grün: „green with envy".

Bereits in der Bibel werden die negativen Folgen von Neid und Missgunst eindrucksvoll beschrieben: „Ein gelassenes Herz ist des Leibes Leben; aber Neid ist Eiter in den Gebeinen", heißt es in Sprüche 14, 30. Und der Apostel Paulus schreibt im Galaterbrief 5, 26: „Prahlen wir also nicht mit unseren vermeintlichen Vorzügen, denn dadurch rufen wir nur Kränkungen und Neid hervor."

Doch wenn es nur so einfach wäre, diese Gefühle einfach abzustellen. Von klein auf können sie uns in Beschlag nehmen. Vierjährige sind neidisch auf den Kranwagen des Cousins oder die lebensechte Puppe der Freundin im Kindergarten. Vierzehnjährige sind neidisch auf die Sportskanone in der Klasse oder das tolle Aussehen der Klassenkameradin und die vielen „Likes" auf Instagram.

Vierundzwanzigjährige sind neidisch auf den Abenteuerurlaub des Vereinskollegen oder die coole Clique der Bekannten. Vierzigjährige sind neidisch auf den großzügigen Neubau der Nachbarn oder auf die Tochter der Freundin, die schon wieder einen Auftritt bei „Jugend musiziert" hatte …

Es ist verrückt: Immer schielen unsere Augen auf das, was die andern haben. Und plötzlich wirkt das eigene Leben schal und langweilig – selbst wenn es gar nicht so schlecht ist. Sogar in Beziehungen kann einem das passieren. Irgendwo habe ich mal den Vergleich gelesen: „Die Ehe ist wie ein Restaurantbesuch: Man denkt immer, man hat das Beste gewählt, bis man sieht, was der Nachbar hat." Ich bin mir aber ziemlich sicher: Wenn man beim nächsten Restaurantbesuch genau dieses andere Menü wählen würde, kämen einem wahrscheinlich die gleichen Gedanken, man habe vielleicht etwas verpasst.

Ich habe mir überlegt, wie man mit seinen neidischen Gefühlen sinnvoll umgehen kann:

1) Zunächst scheint es mir hilfreich zu sein, wenn man sich seine neidischen Gefühle vor sich selber eingesteht. Immerhin ist dieses Thema bereits in den zehn Geboten angesprochen: „Du sollst nicht begehren, was deinem Mitmenschen gehört: weder sein Haus noch seine Frau, seinen Knecht oder seine Magd, Rinder oder Esel oder irgendetwas anderes, was ihm gehört." (2. Mose 20, 17) Martin Luther hat an dieser Stelle sehr tiefsinnig übersetzt: „Lass dich nicht gelüsten …": Da kommt die Lust an dem, was der andere hat, noch deutlicher zum Ausdruck.

Neidische Gedanken gehören wohl zu unserem Menschsein mit dazu. Man braucht nicht stolz darauf zu sein. Und man sollte ihnen nicht zu viel Raum einräumen. Aber es gibt wohl niemanden auf der Welt, dem sie nicht dann und wann zu schaffen machen.

2) Seinen Gedanken und Gefühlen kann man bekanntlich nicht so einfach befehlen, wie etwa seinen Händen und Füßen. Viel wichtiger ist deshalb etwas anderes: der bewusste Blickwechsel gerade dann, wenn einem die neidischen Gedanken in Beschlag genommen haben: Ich fixiere mich nicht ständig auf das, was der andere mehr hat als ich, sondern ich konzentriere mich darauf, was Gott mir selbst an Talenten und Begabungen geschenkt hat. Und das ist selbst bei Menschen, die sich vor Neid verzehren, oft eine ganze Menge. Nur sehen sie es vor lauter neidischen Gefühlen meistens gar nicht mehr.
„Je größer das Selbstwertdefizit oder die Minderwertigkeitsgefühle, umso größer der Neid", hat mal einer gesagt. Wer ständig seinen neidischen Gedanken Raum gibt und ihnen nachhängt, wird von Tag zu Tag unzufriedener. Der Blick auf die eigenen Stärken und auf das, was Gott uns selber geschenkt hat, macht dagegen dankbar und stärkt das eigene Selbstwertgefühl.

3) Wer von neidischen Gefühlen geplagt wird, ist dadurch kein böser Mensch. Hinter den neidischen Gedanken und Gefühlen steckt oft ein tiefer Schmerz oder eine Sehnsucht. Man sollte deshalb weder sich selbst noch andere verurteilen: „Man darf nicht neidisch sein!" Man sollte diese Gefühle vielmehr als eine Art „Marker" verstehen, die eine Sehnsucht tief im Herzen ans Licht bringen können.

Vielleicht ist es gar nicht so sehr der Neid speziell auf das schöne Haus des Nachbarn,



sondern viel eher das Bedürfnis nach Absicherung und Schutz im Leben. Es ist vielleicht gar nicht so sehr der Neid auf den beruflichen Erfolg der Kollegin. Vielmehr sehnt man sich vor allem danach, dass man selber auch wichtig und in seiner Arbeit bedeutsam ist. Und vielleicht braucht es gerade an dieser Stelle einen einfühlsamen Gesprächspartner, der einem hilft, diesen Schmerz oder diese Sehnsucht hinter dem Neid freizulegen.

4) Manchmal kann auch ein ganz bewusster Abschied hilfreich sein: Ich höre auf damit, ein Leben lang mit meinem Schicksal zu hadern. Ich verabschiede mich von Träumen, die sich eh nie verwirklichen lassen. Ich schließe Frieden mit mir selbst – gerade auch mit meinen Defiziten und mit dem, was andere besser können oder mehr haben als ich.

5) Ich mache mir bewusst, dass „der Rasen auf der anderen Wiese auch gemäht werden muss." In seinen neidischen Empfindungen neigt man oft dazu, sich das Objekt der Begierde in den schillerndsten Farben auszumalen. Aber der coole Mann der Nachbarin kocht auch nur mit Wasser. Und die attraktive Arbeitskollegin ist zuhause zwischendurch vermutlich auch anders, als wenn sie sich nur von ihrer Schokoladenseite zeigt. –

Ist die Frau mit dem giftigen Blick auf dem Titelbild nun eifersüchtig oder neidisch? Beides ist denkbar. Denn beide Empfindungen sind eng verwandt. Wenn sie eifersüchtig ist, hat sie Angst, etwas zu verlieren: vielleicht die Liebe ihres Freundes, der gerade einen Tick zu vertraulich mit einer Arbeitskollegin anstößt. Wenn sie dagegen neidisch ist, will sie etwas unbedingt haben, was die andere Frau bereits hat. Neid bezieht sich meist auf Dinge, Fähigkeiten oder Lebensumstände; Eifersucht auf Beziehungen und Zuwendung, sagt man. Aber ganz trennscharf ist die Unterscheidung nicht.

Wie auch immer: Entscheidend finde ich jenen Blickwechsel von außen nach innen: Der ständige Blick auf die anderen macht neidisch und unzufrieden. So singt es der Liedermacher Manfred Siebald in einem Lied: „Louisa, Louisa, was bringt es, wenn du dich mit anderen vergleichst? Es steht dir nicht, wenn du vor Neid erbleichst".

Der Blick auf den Segen Gottes im eigenen Leben führt dagegen zur Dankbarkeit: „Louisa, Louisa, vergiss nicht, dass für Gott dein Leben wertvoll ist. Er sagt dir, dass du unvergleichlich bist."

Seien Sie herzlich gegrüßt, Ihr



Ein Tipp des alten „Knigge" zum Thema:

Für den Fall, dass man einen fremden Mann oder eine fremde Frau attraktiver findet als den eigenen Ehepartner, gab Adolph Freiherr Knigge (1752–1796) einmal den bemerkenswerten Rat: „Halte dich konsequent von ihm oder ihr fern, dann werden sich die verliebten Gefühle wieder abkühlen. Du kannst aber auch genau den umgekehrten Weg wählen: Sei oft mit ihm oder ihr zusammen, dann wirst du bald auch die Macken kennen lernen – und deine überschäumenden Gefühle werden sich ebenfalls rasch wieder abkühlen."

Auch wenn der zweite Tipp freilich zu einem Spiel mit dem Feuer werden kann, hat Knigge vermutlich recht: Im Alltag entpuppt sich mancher Traumprinz als ganz normaler Frosch …

Besondere Termine ab November 2026:

So 8. November:	**10.10 Uhr: Gottesdienst mit Vorstellung der neuen Konfi-Gruppe** im Martin-Luther-Haus (Pfr. Breisacher)
Sa 14. November:	**17 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag** in der Aussegnungshalle in Staufen (Pfr. Breisacher, Pfr. Maas, Bürgermeister Dr. Bröcker sowie Schülerinnen und Schüler des Faust-Gymnasiums)
So 15. November:	**10.10 Uhr: „Noch lange nicht fertig“: Gottesdienst über die sog. dritte Lebensphase** im Martin-Luther-Haus (Pfr. Breisacher) **Musik: BlueBananas Gerd & Marisol**
Mi 18. November:	**15 Uhr und 19.30 Uhr: Gottesdienste mit Abendmahl zum Buß- und Bettag** im Martin-Luther-Haus. Der Zugang zu unserem Gemeindehaus ist barrierefrei; wer möchte, kann beim Abendmahl auf seinem Platz bleiben (Pfr. Breisacher). Nach dem Gottesdienst um 15 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen.
So 22. November:	**Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag mit Totengedenken**: 9 Uhr: Friedenskirche in Münstertal 10.10 Uhr: Martin-Luther-Kirche in Staufen (Pfr. Breisacher)
So 13. Dezember:	**10.10 Uhr: Gottesdienst mit dem Kirchenchor** in der Martin-Luther-Kirche (Pfr. Breisacher)
So 20. Dezember:	**10.10 Uhr: Musikgottesdienst mit festlicher Musik für Trompete und Orgel** in der Martin-Luther-Kirche (Dominik Ullrich, Prof. Christiane Lux)

Alle weiteren Gottesdienste sind stets aktuell mit allen Details auf unserer Homepage zu finden: www.ekistaufen.de. Oder in den örtlichen Mitteilungsblättern.

Gemeinsame Konfigruppe mit Betberg…

Nach dem Weggang von Pfarrer Dirk Kellner ist die Pfarrstelle in Betberg-Seefelden im Moment vakant. Deshalb gibt es eine gemeinsame Konfi-Gruppe von Staufen-Münstertal und Betberg-Seefelden: neun Konfirmanden kommen aus Staufen-Münstertal, ein Jugendlicher aus Bad Krozingen, sechzehn aus der Gemeinde Betberg-Seefelden (davon einzelne aus Buggingen).

Solange Sascha Buchberger in Elternzeit ist, ist Pfarrer Breisacher allein für die Konfi-Gruppe verantwortlich. Umso mehr freuen wir uns, dass drei Teamer aus Betberg-Seefelden regelmäßig im Konfi-Unterricht mit dabei sind. „Teamer" nennt man in der Konfi-Arbeit junge Mitarbeitende, die Spiele anleiten oder eine Gesprächsgruppe leiten und Kontakte zu den Jugendlichen knüpfen.

Unsere Gruppe startete bereits im Juli mit dem Konfi-Camp: Ein verlängertes Wochenende in einem Zeltlager in Sulz am Eck im Württembergischen. Unsere Gemeinde war zum ersten Mal dabei und die Resonanz der Jugendlichen war durchweg überaus positiv. Es war ein ganz starkes und berührendes Erlebnis mit 300 anderen Konfirmanden und rund 100 Mitarbeitenden (vgl. den Artikel über persönliche Eindrücke der Jugendlichen).

Der Konfi-Unterricht wechselt monatlich zwischen den Gemeindehäusern in Seefelden und Staufen. Die Sonntagsgottesdienste besuchen die Jugendlichen in ihrer Heimatgemeinde.

Wir möchten die Gemeinde bitten, die Konfi-Zeit im Gebet zu begleiten. Da wir mit diesem Jahrgang bereits im Juli begonnen haben, wird die Konfirmation zwischen Ostern und Pfingsten sein: am 11. April im Martin-Luther-Haus und am 18. April in der evangelischen Kirche in Betberg.



In diesem Herbst hat unser Männertreff folgende zwei Highlights geplant:

Freitag, 6. November: Männer und ihre Väter

Unser Gast an diesem Abend erzählt uns seine eigene Geschichte, wie er sich aufmachte, seinen Vater zu suchen, und ihn in Italien fand und wie sich die Beziehung entwickelte. Ein Abend zum Nachdenken über Männer und ihre Väter. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Treffpunkt: **19.30 Uhr im gemütlichen Bierhäusle in Sulzburg**

Freitag, 11. Dezember: Männer am Herd – das ultimative Kochevent

Egal ob du lieber isst oder lieber kochst, herzlich willkommen zum Abend mit italienisch-herbstlicher Küche. Wir kochen gemeinsam und genießen mit einem guten Roten.

Treffpunkt: **19.00 Uhr im Gemeindehaus Seefelden**

Anmeldung erbeten an horst.schaffenberger@gmail.com oder in unserer Signal-Gruppe bis 8. Dezember.
Eingeladen sind interessierte Männer jeden Alters aus den Gemeinden unseres Kooperationsraumes: Betberg und Seefelden, Heitersheim und Gallenweiler, Staufen und Münstertal, Sulzburg mit Laufen und Ballrechten-Dottingen …

Theo Breisacher, Gerhard Bär, Horst Schaffenberger



Atemholen

Kennen Sie den Wunsch nach einer Unterbrechung im oft so hektischen Alltag? Kann uns Gebet zur Kraftquelle werden?

Dem wollen wir nachspüren und uns auf unterschiedliche Art und Weise von einem biblischen Text inspirieren lassen.

Atem holen, Kraft schöpfen und miteinander ins Gespräch kommen. Lassen Sie sich von den ausdruckstarken Bodenbildern überraschen.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Leitung:

Gaby Willin
Iris Schumacher
Iris Knaack
Ruth Boos-Breisacher

Sa 7. November

14.30 bis ca. 17.30 Uhr

Martin-Luther-Haus

Münstertäler Straße 8
Staufen

Kosten: Spendenbasis

Anmeldung bis 2.11. im Pfarramt
Staufen 07633 5293
oder bei Gaby.Willin@ekiba.kbz.de

Inspiriert von:

Stufen des Lebens
Kurse zum Glauben



So 15. November

10.10 Uhr

Martin-Luther-Haus, Staufen

„Noch lange nicht fertig“

Gottesdienst

über die sogenannte dritte Lebensphase

Musik: Gerhard & Marisol Schüle

von „Bluebananas“ mit südamerikanischen Songs

Gedanken, Gebete, Ansprache:
Pfarrer Theo Breisacher



Wie bereits im Sommer angekündigt, wird es am **Freitag, 27. November** einen weiteren „Abend für Paare zum Reden & Genießen" geben. Gerne denken wir an die Begegnungen und Gespräche und die festliche Atmosphäre bei den bisherigen Abenden zu zurück. Unser Thema dieses Mal:

Damals. Heute. Wir.
Wie sich Liebe und Partnerschaft im Lauf der Jahre verändern.

Welche Höhen und Tiefen haben wir gemeinsam erlebt und gemeistert? Was ist heute schöner, vielleicht auch entspannter als in den ersten Jahren? Gibt es vielleicht auch Dinge, die wir vermissen? Wie haben wir uns als Menschen verändert? Worüber können wir heute leichter sprechen? … Darüber möchten wir miteinander ins Gespräch kommen.

Verantwortlich für den Abend sind Dr. Andrea von Hohenthal und Pfarrer Theo Breisacher. Es gibt wieder eine gute Mischung von anregenden Impulsen zum Thema und Gesprächen an den einzelnen Tischen. Und es gibt natürlich auch wieder etwas Leckeres zu essen. Herzliche Einladung!

Wegen der Verpflegung ist eine Anmeldung an unser Pfarramt erforderlich (07633 5293). Kosten pro Person: 12 Euro. Beginn ist um 19.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in der Münstertäler Straße 8. Eingeladen sind Paare jeden Alters unabhängig von Konfession, Religion oder Familienstand.



Herzliche Einladung zum neuen Spiele-Café!

Gemütlich nachmittags zusammenkommen, um miteinander zu spielen. Die alten Klassiker oder neue Spiele. Drinnen oder im Sommer gerne auch draußen. Menschen jeder Altersgruppe und jeden Familienstandes können sich treffen und begegnen und sich austauschen.

Mit Familien, Senioren, Jugendlichen, Singles, Pärchen und allen Interessierten zusammen Zeit zu verbringen in entspannter Atmosphäre: Das ist die Idee unseres Spiele-Cafés.

Wer Lust hat, bringt sein Lieblingsspiel, sein Hobby oder etwas zum Naschen oder Knabbern mit. Die Gemeinde stellt Getränke zur Verfügung.

Wo: Martin-Luther-Haus in Staufen, Münstertäler Straße 8
Erstes Treffen: **Sonntag, 15. November, ab 14 Uhr**

Brigitte und Georg Dux, Theo Breisacher u.a.

Krippenspiel in Staufen an Heiligabend 2026

Auch in diesem Jahr wollen wir an Heiligabend die Geschichte lebendig werden lassen, als das Jesuskind in einem Stall geboren wurde und was das für uns Menschen heute bedeutet. Wer hat Lust, dazu ein kleines Theaterstück für den Familiengottesdienst am 24. Dezember vorzubereiten?



Ab der zweiten, dritten Klasse bis zum Konfirmandenalter können alle mitmachen, die Zeit und Lust haben. Es gibt wieder kürzere Rollen, aber auch längere, bei denen man schon ein bisschen Text auswendig lernen muss.

Die Proben legen wir so, dass möglichst alle teilnehmen können: entweder am Freitagnachmittag oder am Samstagmorgen. Das erste Treffen mit Verteilung der Rollen wird an einem Freitagabend stattfinden: Freitag, 20. November um 17 Uhr im Martin-Luther-Haus. Wer gerne beim Krippenspiel mitmachen möchte, an jenem Abend aber verhindert ist, soll mir bitte Bescheid geben.

Ich freue mich auf das gemeinsame Proben und Einstudieren. Herzliche Einladung zum Mitmachen!

Pfarrer Theo Breisacher



Offener Mittagstisch

Die Termine:

Donnerstag, den 12. und 26. November
Donnerstag, den 10. Dezember
Termine im Januar sind in Planung

Ort: Martin-Luther-Haus in Staufen, Münstertälerstraße 8

Zeit: Ab 12 Uhr ist der Saal geöffnet. Um 12.30 Uhr beginnen wir gemeinsam das Essen.

Anmeldung: Bitte bis jeweils Dienstagabend an unser Pfarramt: 07633 5293.

Kosten: Jeder gibt hinterher eine Spende, wie er kann und wie er es für angemessen hält. Und wer ganz wenig Geld zur Verfügung hat, darf auch mit gutem Gewissen am Kässchen vorbeigehen.

Alle, die Zeit und Lust haben, sind herzlich eingeladen!

Termine im Seniorenkreis

Donnerstag, 05.11.2026 – 15.00 Uhr – Martin-Luther-Haus
Vortrag mit Gerhard Schumacher: „Staufen: Faust, Struwe, Bahn, Kirche“

Mittwoch, 18.11.2026 – 15.00 Uhr – Martin-Luther-Haus
Gottesdienst mit Abendmahl zum Buß- und Bettag.
Anschließend Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 03.12.2026 – 15.00 Uhr – Martin-Luther-Haus
Advents-Nachmittag mit der Feier des „Hausgebets im Advent“
mit Pfarrer Theo Breisacher

Das Martin-Luther-Haus ist barrierefrei. Außerdem ist ein WC für Menschen mit Gehbehinderung vorhanden. Wer keine Möglichkeit hat, allein zum Martin-Luther-Haus zu kommen, kann uns gerne anrufen. Wir versuchen, einen Fahrdienst zu organisieren.

Leitung des Seniorenkreises:
Friedel Hunger (Tel. 07633/ 65 79), Dieter Tschirschwitz (Tel. 07633/ 98 21 96),
Erika Walsdorf und Gerhard Schumacher

Ökumenisches Hausgebet im Advent

Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am Montag nach dem 2. Advent auch in diesem Jahr um 19 Uhr zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Man feiert gemeinsam als Familie, unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, in Gruppen und Kreisen auch über die Konfessionsgrenzen hinweg.

Der Ökumenische Arbeitskreis Staufen-Münstertal lädt ganz herzlich zur gemeinsamen Feier ins Martin-Luther-Haus nach Staufen ein: Montag, 7. Dezember, 19.00 Uhr (kleiner Saal). Kerstin Bögner wird diesen Abend auch in diesem Jahr musikalisch mitgestalten.

Auch Interessierte aus Münstertal, Grunern und Wettelbrunn sind herzlich eingeladen!

Krabbelgruppe

Alle sind herzlich willkommen –
mit ihrem Kind bis 3 Jahren!

Neue Kontakte
Austausch
Spiel & Spaß
Gemeinschaft

Ort:
Martin-Luther-Haus, Staufen

Uhrzeit:
9:30 Uhr bis 11:30 Uhr

Erstes Treffen:
Dienstag 03.11.2026

Danach alle zwei Wochen:
17.11. • 01.12. • 15.12.



Mitbringen:
Gerne Decke und Spielzeug

Kontakt:
Judith Kupke
01606374187



Träger: Evangelische Kirchengemeinde Staufen-Münstertal

Erfahrungen beim Konfi-Camp im Juli 2026 in Sulz am Eck

Vom 16. – 19. Juli nahm die neue Konfi-Gruppe am EC-Konfi-Camp mit rund 300 Konfirmanden und 100 Mitarbeitenden teil. Unsere Gemeinde war zum ersten Mal dabei; Betberg-Seefelden hatte bereits in den letzten Jahren teilgenommen und immer begeistert davon berichtet.





Auf der Heimfahrt vom Konfi-Camp haben wir die Jugendlichen gebeten, ihre persönlichen Eindrücke festzuhalten – jede/r zu einem anderen Aspekt der Freizeit. Im Folgenden kommen ganz unterschiedliche Jugendliche zu Wort:

Konfi-Camp insgesamt

Das Camp hatte einen sehr schönen, abgelegenen Platz auf einem Hügel. Es gab das „Heidi-Dorf" mit Mädchenzelten und das „Peter-Dorf" mit Jungszelten. Außerdem gab es ein Essenszelt, ein Zelt mit Bühne für das Programm der ganzen Gruppe. Es gab ein kleineres Zelt zum Beten und für Gespräche, einen großen Sportplatz und einen Lagerfeuerplatz. Im großen Zelt gab es abends Veranstaltungen wie Mr. Joy und am Morgen beteten wir dort und sangen gemeinsam mit einer Band Lieder.

Am späteren Abend nach dem Programm im Zelt machte der Kiosk auf, es gab Pommes, Crêpes und Süßigkeiten. Außerdem gab es auch Cocktails auf einem Feuerwehrauto. Tagsüber hatte man zwischendurch Freizeit, und es gab Programm wie z.B. „The Challenge" oder der Workshop-Mittag. Es hat viel Spaß gemacht, und es war eine schöne Zeit.

Zelten

Das Zelten im Konfi-Camp war sehr einfach, aber man fühlte sich wohl. Es war dennoch sehr kalt in den Nächten, aber wir haben es überlebt. Und es gab verschiedene kleine Insekten im Zelt … Die Zelteinteilung hat mir sehr gut gefallen, wir hatten viel Spaß.

Wir waren in Zelten für etwa 8 – 10 Personen untergebracht. Abends haben wir uns zusammengesetzt, haben geredet und viel gelacht. Morgens sind wir im Kreis zusammen gehockt und haben gemeinsam die Bibel gelesen und darüber gesprochen.

Das Konfi-Camp war eine interessante Erfahrung für mich. Ich habe einiges gelernt und konnte mich persönlich weiterentwickeln. Ich habe neue Erfahrungen gesammelt und konnte mich in verschiedenen Themen und Bereichen verbessern.

Am Freitagabend kam Copain, ein Rapper, der mit christlichen Texten bekannt ist. Es war eine tolle Atmosphäre und man hat dann auch neue Leute kennengelernt. In der Mitte des Konzertes gab es eine Pause, in der er uns seine Lebensgeschichte erzählt hat. An dem Abend hat es leider geregnet, aber das war nicht schlimm. Und generell war das Singen im Festzelt immer toll.

Ich fand das Konfi-Camp cool. Wir haben viel als Gruppe gemacht. Das Konzert am Abend von Copain war cool. Und die Shows waren auch cool. Neben dem Programm hatten wir auch genügend Freizeit, zu machen, was man will, aber die Waschstraße war sehr stressig.





Musik

Die Musik beim Konfi-Camp fand ich sehr schön. Als der Jingle morgens zum Essen klang oder als der Sänger gesungen hat, haben wir sehr viel Spaß gehabt. Morgens vor der Bibelstunde sangen wir erst einmal mit allen Konfirmanden ein paar Lieder. Ich fand es sehr schön: das gemeinsame Singen und auch die Bandbegleitung. Viele von uns hüpften bei den Liedern vor der Bühne im Takt mit. Hinterher waren wir allerdings ziemlich erschöpft.

Mr. Joy: ein christlicher Illusionskünstler

Am ersten Abend trat ein Zauberer namens Mr. Joy auf. Im Veranstaltungszelt konnten wir am Abend sein ausführliches Repertoire bewundern. Dazu gehörten unter anderem das Zersägen eines Menschen (was seiner Aussage nach jeder kann, denn das Zersägen an sich sei nicht schwer), jonglieren mit Bällen, während er die

Geschichte von Jesus erzählte, Stühle unsichtbar machen und vieles mehr. Das Highlight des Abends war am Ende eine Lichtshow, bei der LEDs an Stäben so schnell gedreht wurden, dass Bilder, Muster und Sätze entstanden.

The Challenge

Am Samstag fand die sogenannte „Challenge" statt, bei der wir als erstes eine Rakete bauen sollten. Danach starteten wir eine etwa sechs Kilometer lange Wanderung, bei der wir



die ganze Zeit auf ein Ei aufpassen mussten. Außerdem waren noch weitere Aufgaben zu lösen, wie zum Beispiel ein Glas Wasser auf einer Plane von A nach B zu tragen, ohne das Wasser zu verschütten. Außerdem durften wir uns von einem Gerüst im Wald abseilen und Kanu fahren. Abends wurde getestet, wie gut wir unser Ei verpackt hatten, indem es aus 3 bis 4 Metern Höhe fallen gelassen wurde. Unsere beiden Eier haben es geschafft: Sie waren so gut verpackt, dass sie nicht zerbrachen.

Die Challenge ist natürlich immer ein Highlight. Man hat eine Chance, sich seinen Ängsten zu stellen, aber vor allem die anderen Konfirmanden und sich selber besser kennenzulernen. Ich war dieses Mal als „Teamer" dabei: Mir war vieles schon bekannt und ich konnte engere Verbindungen mit den Konfis knüpfen.

Zu Beginn der Challenge wurde uns ein Blatt mit verschiedenen Aufgaben über Grundwissen des Glaubens gegeben. Wir haben es gelöst und Baumaterialien für eine Rakete bekommen. Unser erster Stopp war anschließend ein Mut-Sprung. Anschließend haben wir uns darüber ausgetauscht, wie es sich angefühlt hat. Nachdem wir wieder eine kurze Strecke weitergelaufen sind, kam die nächste Aufgabe. Und so ging es die ganze Zeit. Als wir am Mittag an einer Slackline-Station ankamen, gab es dort Hotdogs. Zum Abschluss sind wir noch Kanu fahren. Dann wurden wir abgeholt und zurück zum Camp gefahren.

Mein Eindruck insgesamt

Allgemein war das Konficamp wirklich gut. Dort waren viele nette Leute und es war sehr interessant, durch die vielen verschiedenen Workshops und Gottesdienste mehr über Gott und unseren Glauben an ihn zu erfahren. Ich bin wirklich froh darüber, dass wir als Gruppe im Konficamp dabei waren.

Das Konzert war für mich persönlich das Highlight, da so eine tolle Stimmung war und alle versucht haben, mitzusingen. Generell das Singen auch während den Gottesdiensten war auch immer sehr toll. Man hat gemerkt, dass unser Glaube alle verbindet; das hat man eben besonders beim Singen gehört.

Institutionelles Schutzkonzept

zum Schutz vor sexualisierter Gewalt für die Evangelische Kirchengemeinde Staufen-Münstertal

Bereits vor über zehn Jahren haben wir die ersten Kurse für alle Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt: die sogenannten „Alle-Achtung-Schulungen". In den vergangenen Monaten haben wir uns im Kirchengemeinderat intensiv mit dem Schutz vor sexualisierter Gewalt beschäftigt. Die bereits eingeführten Standards und Regeln im Umgang mit Kindern und Jugendlichen wurden im Zuge dieser Bearbeitung in den vergangenen Monaten aktualisiert und in einem Schutzkonzept für unsere Kirchengemeinde zusammengefasst.

Neben den für alle verpflichtenden Standards wurden besonders die örtlichen Gegebenheiten im Martin-Luther-Haus bedacht und ausführlich erörtert. Das Schutzkonzept wird im vollen Wortlaut auf der Homepage unserer Kirchengemeinde veröffentlicht. Info-Plakate in allen unseren kirchlichen Räumen weisen daraufhin und benennen zugleich Ansprechpersonen vor Ort.

Im folgenden wesentliche Passagen aus dem aktuellen Schutzkonzept unserer Gemeinde:

Leitbild und Selbstverständnis

In unserer Kirchengemeinde sollen Menschen einen Raum zur Begegnung miteinander und mit Gott finden. Wir möchten, dass sie sich sicher und wohl fühlen und ihre Persönlichkeit und ihren Glauben entfalten können. Alle haben das Recht auf den Schutz ihrer Würde und ihrer Gesundheit. Sie haben das Recht auf Schutz vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt.

Als Kirche setzen wir uns besonders für Menschen in leiblicher Not, seelischer Bedrängnis sowie sozial schwierigen Verhältnissen ein und versuchen, die Ursachen dieser Not zu beheben. Wir achten die Würde des Individuums. Gewalt in jeglicher Form, insbesondere sexualisierte Gewalt, ist mit diesem Auftrag in keiner Weise vereinbar. Wir verurteilen jede Art von Gewalt aufs Schärfste.

Es ist beschämend, dass in der Vergangenheit Menschen, die in Kirchengemeinden, diakonischen Einrichtungen oder anderen kirchlichen Arbeitsbereichen nach Gemeinschaft, Trost, Hilfe oder Orientierung gesucht haben oder den Mitarbeitenden der Kirchengemeinden bzw. diakonischen Einrichtungen zur Pflege, Erziehung und Versorgung anvertraut waren, ausgenutzt oder erniedrigt wurden und sexualisierte Gewalt erfahren haben. Es liegt in der Verantwor-

tung aller haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeitenden, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, damit solche Vorfälle nie wieder passieren!

Gemeinsam wollen wir eine Kultur des achtsamen Hinschauens, Miteinanders und der Verantwortung schaffen und besonders Kinder, Jugendliche und schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene vor Grenzübergriffen und Machtmissbrauch schützen. Daneben schauen wir aber auch auf Abhängigkeitsverhältnisse und asymmetrische Machtstrukturen unter Erwachsenen.

Die Entwicklung dieses Schutzkonzeptes erfolgte auf der Grundlage der Vorgaben der Landeskirche.

Risiko und Potentialanalyse

Für identifizierte Risikobereiche haben wir folgende Maßnahmen entwickelt, um den Schutz vor sexualisierter Gewalt in unserer Kirchengemeinde zu erhöhen:

Melde- und Beschwerdemöglichkeiten: Veröffentlichung von Melde- und Beschwerdemöglichkeit durch Aushang im Martin-Luther-Haus in Staufen, Homepage der Kirchengemeinde und im Gemeindebrief.

Sensibilisierung und Transparenz: Die Mitarbeitenden aller Arbeitsbereiche werden durch die Gruppenleitungen in der Thematik sensibilisiert. Besonders in den Kinder- und Jugendgruppen werden Werte eines guten Miteinanders kommuniziert, erarbeitet und eingeübt.

Gebäude: Bei Gruppenangeboten werden die Zimmertüren nicht (mit dem Schlüssel) abgeschlossen. Für Zweiergespräche ist ein von außen einsehbarer Raum wie z.B. der kleine Saal im Martin-Luther-Haus zu bevorzugen. Die Räumlichkeiten sind prinzipiell begehbar.

Übernachtungen: Bei Übernachtungen im Martin-Luther-Haus (z.B. Konfi-Übernachtung oder Jugendwochenende) schlafen Kinder und Jugendliche nach Geschlechtern getrennt. Erwachsene Mitarbeitende schlafen grundsätzlich in eigenen Räumen. Gleiches gilt für Freizeiten der Kirchengemeinde außerhalb (z.B. Konfi-Freizeit in einer Jugendherberge). Übernachtungen beim „Konfi-Camp“ oder beim „Badentreff“ fallen unter das Schutzkonzept des jeweiligen Veranstalters.

Personalauswahl und Personalentwicklung

Die Menschen, denen Kinder und Jugendliche sowie andere Schutzbedürftige in einem kirchlichen Kontext anvertraut werden, tragen eine wichtige Verantwortung, auch für das Vertrauen in die kirchliche Arbeit. Gleichbedeutend gilt es, die persönlichen Grenzen unseres Gegenübers zu achten, egal ob es Kinder, Jugendliche oder Erwachsene

sind, mit denen wir es zu tun haben. Im professionellen Kontext aber auch im persönlichen Umgang gilt es stets, das Nähe- und Distanzempfinden zu wahren. In manchen Konstellationen, wie in der Beratung oder Seelsorge, gilt ein strenges Abstinenzgebot (d.h. professionelle Distanz muss gewahrt sein; Bedürfnisse des Erwachsenen bzw. Leiters dürfen nicht auf Kosten des Gesprächspartners befriedigt werden). Die hier beschriebenen Standards gelten für bereits aktive und für neue Mitarbeitende, egal ob sie haupt- oder ehrenamtlich tätig sind.

Im Bewerbungs-/ Erstgespräch wird thematisiert, dass uns der Schutz vor sexualisierter Gewalt wichtig ist und wir die Mitarbeit dabei erwarten. Diese Themen werden wir dabei ansprechen:

- unsere Präventionsstandards, wie die Einhaltung des Verhaltenskodex, die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses und die Teilnahme an einer "Alle-Achtung-Schulung"
- die Haltung der Kirchengemeinde
- ein respektvoller und wertschätzender Umgang
- ein angemessenes Verhalten gegenüber Kindern, Jugendlichen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen
- ein professioneller Umgang mit Nähe und Distanz in allen Konstellationen
- Konsequenzen bei Nichteinhaltung von Regeln

Verhaltenskodex und Verhaltensregeln

Uns ist wichtig, dass alle in unserer Kirchengemeinde auf Personen treffen, die ihnen mit Wertschätzung und Respekt begegnen, ihre Rechte achten, eine Sensibilität für Nähe und Distanz besitzen und sich gegen Gewalt in jeglicher Form aussprechen. Wir achten aufeinander, wir helfen uns und wir erinnern uns gegenseitig bei der Einhaltung des Schutzkonzeptes.

Konkrete Verhaltensregeln in einem bestimmten Arbeitsbereich geben Sicherheit und Orientierung in sensiblen Situationen. Wir haben auf Grundlage einer Risikoanalyse einen Verhaltenskodex mit Verhaltensregeln erarbeitet, der für die gesamte Kirchengemeinde Gültigkeit hat:

Eine Haltung der Achtsamkeit, des Respekts und der Wertschätzung:

In unserer Kirchengemeinde gehen wir achtsam, respektvoll und wertschätzend miteinander um. Wir achten die Rechte und Würde der Menschen und stärken sie, für ihr Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit wirksam einzutreten.

Daher verpflichten wir uns auf folgenden Verhaltenskodex:

Gestaltung von Nähe und Distanz

- Wir sind uns bewusst, dass körperliche und emotionale Nähe Grundlage für die Arbeit mit Menschen ist. Gleichzeitig wissen wir um deren Gefahrenpotential in Bezug auf sexualisierte Gewalt und anderes grenzüberschreitendes Verhalten.

- Wenn wir mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern Zeit verbringen, geschieht dies in den dafür vorgesehenen Räumen und Orten. Diese müssen jederzeit von außen zugänglich sein. Eins-zu-Eins-Gespräche führen wir in von außen einsehbaren Räumen oder mit offener Zimmertür. Falls möglich wird durch Ankündigung gegenüber einem weiteren Mitarbeiter transparent gemacht, dass ein Gespräch stattfindet.

- Wir achten darauf, dass keine herausgehobenen intensiven Beziehungen zwischen Leiterinnen bzw. Leitern und Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern entstehen. Wir gehen verantwortungsbewusst und achtsam mit Nähe und Distanz um.

- Wir achten darauf, dass Spiele, Methoden, Übungen und Aktionen so gestaltet werden, dass den Teilnehmerinnen und Teilnehmern keine Angst gemacht wird und keine persönlichen Grenzen überschritten werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können jederzeit entscheiden, nicht mitzumachen oder etwas abzubrechen.

- Individuelle Grenzempfindungen werden ernst genommen und nicht abfällig kommentiert.

- Grenzverletzungen werden schnellstmöglich thematisiert und dürfen nicht übergangen werden.

Sprache und Wortwahl

- Wir achten auch in unserer Sprache auf einen wertschätzenden und empathischen Umgang miteinander, akzeptieren dabei auch nonverbale Signale von Menschen.

- Wir dulden keine abfälligen Bemerkungen oder Bloßstellungen und unterbinden sexualisierte, homophobe und rassistische Sprache.

Körperkontakt

- Wir gehen achtsam und zum Wohle der uns anvertrauten Menschen mit Körperkontakt um. Die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie aller anderen Beteiligten sind zu respektieren.

- Wir beachten die Grenzsignale unserer Mitmenschen, insbesondere in Trost-, bei Pflege- und Erste-Hilfe-Situationen.

- Unsittliche Berührungen und körperliche Annäherung sind verboten.

- Wir nutzen unsere Position nicht aus, um eigene Bedürfnisse zu befriedigen.

- Wir fassen niemanden an, der dem nicht zugestimmt hat (Ausnahme Streitschlichtung oder Gefahrensituation). Falls jemand ermutigendes oder tröstendes Berühren der Schulter nicht mag, muss das respektiert werden.

Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

- Wir halten uns nach bestem Wissen und Gewissen an die gesetzlichen Bestimmungen bei der Herstellung und bei der Nutzung von Filmen und Fotos (z.B. Recht am Bild, Altersfreigabe).

- Wir achten darauf, keine Bilder, die die Intimsphäre oder die Grenzen der darauf abgebildeten Personen verletzen, zu machen.

- Wir dulden keine Medien mit pornografischen und gewaltverherrlichenden Inhalten. Jede Form von Gewalt, Diskriminierung, Nötigung, Einschüchterung, öffentlicher Beschämung ist verboten.

Umgang mit Grenzverletzungen

- Nehmen wir Grenzverletzungen wahr oder werden wir über Grenzverletzungen ins Vertrauen gezogen, setzen wir uns dafür ein, dass die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz und zur Unterstützung der Betroffenen eingeleitet werden. Wir nehmen Menschen ernst, wenn sie sich uns oder anderen mitteilen wollen. Wir wissen, dass und wo wir uns jederzeit beraten und unterstützen lassen können.

Beschwerdeverfahren

Rückmeldekultur

Kinder, Jugendliche, schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene, Eltern bzw. Sorgeberechtigte sowie die haupt- und ehrenamtlich Tätigen sollen wissen, dass es ausdrücklich erwünscht ist, sich mitzuteilen und Rückmeldungen zu geben. Dies gilt insbesondere, wenn Grenzen überschritten und vereinbarte Regeln nicht eingehalten wurden. Die Leitung der Kirchengemeinde trägt die Verantwortung für einen konstruktiven Umgang mit diesen Informationen.

Wir informieren alle Mitarbeitenden über die internen und externen Ansprechstellen und Beschwerdewege. Auch Eltern bzw. Sorgeberechtigte werden über die Ansprechstellen und Beschwerdewege informiert (Plakat im Martin-Luther-Haus oder Link zu Beschwerdestellen). Wir achten besonders darauf, dass Kinder, Jugendliche und schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene von diesen Wegen erfahren.

Es ist möglich, Rückmeldungen oder Beschwerden sowohl persönlich als auch anonym mitzuteilen. Eingegangene Rückmeldungen werden von den Verantwortlichen zeitnah bearbeitet, damit Betroffene wissen, dass sie mit Ihren Anliegen ernst genommen werden.

Wir fördern eine Feedback- und Fehlerkultur mit folgenden Maßnahmen: Veröffentlichung von Melde- und Beschwerdemöglichkeit durch Aushang im Martin-Luther-Haus in Staufen, im Internetauftritt und im Gemeindebrief.

Ansprechstellen

Besonders bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex und Beschwerden über Grenzverletzungen sollen mindestens eine der folgenden Ansprechpersonen in der Kirchengemeinde informiert werden:

Pfarrer Theo Breisacher
Diakon Sascha Buchberger
Matthias Vollrath (Vorsitzender KGR)
Dr. Andrea von Hohenthal (KGR)
Nicole Sander (KGR)

Auf dem Anrufbeantworter des Pfarramtes kann der Wunsch hinterlassen werden, von einer der oben genannten Personen zurückgerufen zu werden.

Folgende Ansprechstellen gibt es über die Kirchengemeinde hinaus

Hilfetelefon sexueller Missbrauch:
0800-2255530
www.hilfe-telefon-missbrauch.de

Nummer gegen Kummer: 116111
www.nummergegenkummer.de

Bernd Lange (Stabstelle der Ev. Landeskirche in Baden): 0721 9175-602
ansprechstelle@ekiba.de

Melina Hartmann (Stabstelle der Ev. Landeskirche in Baden): 0721 9175-617
ansprechstelle@ekiba.de

Wildwasser e.V. 0761 33645
www.wildwasser-freiburg.de

Wendepunkt 0761 7071191
www.wendepunkt-freiburg.de

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald (Beratungsstelle, insofern erfahrene Fachkraft) 0761 2187-2411. –

Ein vollständiger Abdruck des gesamten Schutzkonzeptes würde den Rahmen dieses Gemeindebriefes sprengen. Im Schutzkonzept folgen an dieser Stelle noch die Themen: Handlungsplan, Aufarbeitung, Partizipation und Qualitätsmanagement, Umsetzung und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Schutzkonzept ist im vollen Wortlaut auf der Homepage unserer Kirchengemeinde veröffentlicht:

www.ekistaufen.de

Es wurde vom Kirchengemeinderat in seiner Sitzung am 28. Juni 2026 einstimmig beschlossen.

Für den Kirchengemeinderat:
Theo Breisacher (Pfarrer)
Matthias Vollrath (Vorsitzender)

EVANGELISCHER KIRCHENBEZIRK BREISGAU HOCHSCHWARZWALD

JESAJA

Der lange Weg in die Freiheit

Pop- und Gospeloratorium
von Hartmut Naumann

Pop- und Gospel-Bezirksprojekt 2026
Ein Chorprojekt des Regionalkantorats Müllheim/Badenweiler
für Chor- und Projektsänger*innen,
in Zusammenarbeit mit dem
Ev. Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald

Bürgerhaus Müllheim - Bühnensaal

Sonntag, 22. November 2026 I 18.00h



Fahrmob ist ein ökologisch-soziales Verkehrsprojekt, an dem sich unsere Kirchengemeinde beteiligt und das wir gerne unterstützen. Es fördert gemeinsames Fahren, entlastet die Umwelt, senkt Mobilitätskosten und stärkt gleichzeitig die Vereine vor Ort.

Die Plattform eignet sich unter anderem für Pendlerinnen und Pendler, Elterntaxis, Fahrten zu Veranstaltungen, Vereinsfahrten zum Training oder zu Auswärtsspielen, Freizeitaktivitäten, Einkäufe, Mobilität im Alter, Mitfahrbänke und vieles mehr.

Die Mitfahrplattform fahrmob – südlicher Breisgau steht derzeit in den Kommunen Hexental/Schönberg, Bad Krozingen, Staufen, Ehrenkirchen, Bollschweil, Sölden, Wittnau und Au zur Verfügung. Die vielfach ausgezeichnete Plattform fahrmob.eco wurde speziell für ländliche Regionen entwickelt und ermöglicht auch die Kombination privater Fahrgemeinschaften mit Bussen und Bahnen des öffentlichen Nahverkehrs.

fahrmob ist eine Mitfahrplattform für lokale und regionale Fahrten. Mit der fahrmob-App können Fahrende ihre Fahrten mit dem eigenen Pkw kostenlos zur Mitfahrt anbieten. Umgekehrt können auch Fahrgesuche eingestellt werden. Eine zentrale Fahrplanseite stellt alle Fahrtangebote und Gesuche übersichtlich dar. Besonders für den täglichen Arbeitsweg, den wöchentlichen Einkauf, Fahrten

zu Veranstaltungen oder Freizeitaktivitäten bietet sich die Nutzung der Plattform an.

Das Besondere an fahrmob ist die Einbindung der Vereine. Jede Nutzerin und jeder Nutzer fährt für einen auf der Plattform registrierten Verein – eine Vereinsmitgliedschaft ist dafür nicht erforderlich. Die Mitfahrenden bezahlen 1 Euro pro 10 Kilometer direkt in bar an die fahrende Person. Diese kann den Betrag am Jahresende freiwillig an den ausgewählten Verein spenden oder selbst behalten. So werden nicht nur Umwelt und Geldbeutel geschont, sondern auch das Vereinsleben und die Gemeinschaft vor Ort gestärkt.

Die Registrierung ist kostenlos und erfolgt über die Internetplattform fahrmob.eco oder über die App, die im App Store und bei Google Play erhältlich ist. Registrieren kann sich jede Person ab 16 Jahren.

Für den Kirchengemeinderat
Cordula Wollesen

Details zu fahrmob im südlichen Breisgau finden sich unter:

Wo melde ich mich an:
https://mobigeist.de/fahrmob

Wo kommt es her:
https://www.fahrmob.eco/themen/ueber-fahrmob/

Download der App

Internetplattform farmob





VORSORGEVORTRAG „NICHT(S) VERGESSEN. GUT VORBEREITET FÜR DIE LETZTE REISE“

Vortragsreferent: Dr. Torsten Sternberg, Evangelischer Oberkirchenrat

Dass unser Leben endlich ist, ist vielen Menschen bewusst. Haben Sie sich schon einmal gefragt, **„Wie soll meine letzte Reise sein? Was gehört in meinen Rucksack oder meinen Koffer? Und wer soll mich begleiten und wohin?“**

Die Ev. Kur- & Rehaseelsorge Bad Krozingen und der Ev. Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald laden zu einem **Vortrag mit dem Thema VORSORGE** ein.

Dr. Torsten Sternberg (Evangelische Landeskirche) informiert, wie man sich umfassend und gut auf den eigenen Abschied vorbereiten kann. Dazu gehören **familiäre und medizinische, rechtliche und finanzielle Themen.** Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mit dem Experten ins Gespräch zu kommen. Freigetränke stehen bereit. Vor Ort wird die Broschüre „Nicht(s) vergessen - Gut vorbereitet für die letzte Reise“ vorgestellt. **(ohne Anmeldung)**

DONNERSTAG, 19. NOVEMBER 2026, 19 UHR
THÜRACHSTRASSE 1, BAD KROZINGEN

EVANGELISCHER KIRCHENBEZIRK BREISGAU HOCHSCHWARZWALD

Eintritt frei - Spenden erwünscht

haus der kur seel sorge

ekbh.de/termine

Einsamkeit begegnen

Fortbildungstag für Haupt- und Ehrenamtliche
Austausch und neue Inputs zum Thema *Einsamkeit*

„Manchmal bin ich so allein“….

WANN? SA, 21. November 2026, 10:15-14:00h
WO? Kirchengemeinde Staufen-Münstertal
Münstertäler Straße 8, Staufen

Veranstalter:
Ev. Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald und
Zentrum für Seelsorge

Weitere Infos: ekbh.de/termine/manchmal-bin-ich-so-allein-einsamkeit-begegnen



EVANGELISCHER KIRCHENBEZIRK BREISGAU HOCHSCHWARZWALD

ZfS ZENTRUM FÜR SEELSORGE
EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN BADEN

Initiative Ökumenisches Friedensgebet

Der Beginn im Februar 2022

Die ökumenischen Friedensgebete in Staufen gibt es seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022. Eine Gruppe Staufener Frauen war von diesem Ereignis tief betroffen und suchte nach einer Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und ein Zeichen für Frieden und Versöhnung zu setzen. Dies war der Beginn der wöchentlichen Friedensgebete, zu denen auch weiterhin alle eingeladen sind, die in diesem wichtigen Anliegen mitbeten möchten. Jede und jeder ist willkommen!



Was uns wichtig ist

Der Ukraine-Krieg war Anlass für unsere Friedensgebete. Das Gebet für all jene Menschen, die dort von Leid und Not betroffen sind, liegt uns sehr am Herzen. In besonderer Weise gestalten wir in jedem Jahr das Friedensgebet rund um den 24. Februar, dem Tag des Kriegsbeginns. Gleichzeitig nehmen wir auch weitere aktuelle Krisen- und Kriegsgebiete auf der Welt in den Blick und gedenken ihrer vor allem in den Fürbitten.

Das Ökumenische Friedensgebet 2026

(von Sr. Marie Odette Baomazava)

Jesus Christus, Fürst des Friedens, du hast gesagt: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen." (Mt 5,9) Für unsere verwundete Welt wenden wir uns an dich mit hoffnungsvollen Herzen. Inmitten der Konflikte, die Nationen spalten, inmitten des Hasses, der Völker gegeneinander aufbringt, inmitten der Kriege, die unschuldiges Blut vergießen, rufen wir dir zu:
Lass dein Licht des Friedens in unsere Welt scheinen! Beschütze besonders die Familien, die vom Krieg auseinandergerissen wurden, und erwecke in uns allen die Fähigkeit zu lieben, zu vergeben und anderen die Hand auszustrecken.
Heiliger Geist, ewiger Friedensstifter, du kannst Spaltungen und Hass überwinden. Wir bitten dich: Heile die seelischen Verletzungen und vereine, was zerstreut ist. Öffne die Augen all derer, die Unterschiede als Bedrohung sehen, und zeige ihnen die Schönheit menschlicher Solidarität.
Mache jede Kultur, jede Religion, jede Sprache zu einem Instrument, das Einheit in Vielfalt befördert, und lass so auch uns zu Friedensstiftern werden. Amen.

Termine

Das Friedensgebet findet an (fast) jedem Sonntagabend um 18 Uhr statt und dauert ca. eine halbe Stunde. Im Wechsel treffen wir uns in der evangelischen Martin-Luther-Kirche oder in der katholischen St-Martin-Kirche in Staufen. Ort und Termin sind jeweils dem aktuellen Pfarrbrief bzw. der Homepage der Pfarrei zu entnehmen.



Ansprechpersonen

Wer Interesse hat, bei den Friedensgebeten mitzugestalten, wer Fragen oder Anregungen hat, kann sich über das Pfarramt von St. Martin (Pfarramt.St.Martin@kath-st.de) an Christiane Kron oder Irmtrud Lutterbach aus unserer Gruppe wenden.

Büchertisch

für Losungen, Kalender und Hilfen zum Bibellesen



Nach den Gottesdiensten ab dem 15. November bieten wir wieder einen kleinen Büchertisch mit Kalendern und Hilfen zum Bibellesen an. Viele Christen beginnen jeden Tag mit einer persönlichen Besinnung oder denken über ein Bibelwort nach, das sie an diesem Tag begleiten soll. Dafür finden Sie auf unserem Büchertisch verschiedene Anregungen. Wenn ein Artikel gerade nicht vorrätig ist, kann er bis zum nächsten Sonntag bestellt werden. Verkauft wird nach dem jeweiligen Listenpreis.

Folgende Schriften werden angeboten:

- Die Herrnhuter Losungen mit einem Bibelwort für jeden Tag des Jahres in unterschiedlichen Ausführungen.
- Den Neukirchner Kalender mit kurzen Besinnungen für jeden Tag und vergleichbare Angebote – als Abreisskalender zum Aufhängen oder in Buchform.
- Weitere Hilfen zum täglichen Bibellesen für alt und jung etc.

Ein breiteres Angebot an Büchern oder Kalendern in den unterschiedlichsten Ausführungen ist allerdings nicht möglich. Wenn Sie jedoch ein konkretes Buch wünschen, können wir es versandkostenfrei für Sie bestellen und am folgenden Sonntag aushändigen.

Theo Breisacher

Kontaktbox

Pfarrer:
Pfarrer Theo Breisacher, Tel. 07633/ 52 93
E-Mail: theo.breisacher@ekistaufen.de
Gespräche in dringenden Fällen jederzeit; nach Möglichkeit bitte Termin vereinbaren.

Jugendreferent / Diakon:
Sascha Buchberger, Tel. 07633/ 98 15 97
E-Mail: sascha.buchberger@ekistaufen.de

Kirchengemeinderat:
Vorsitzender: Matthias Vollrath
E-Mail: kirchengemeinderat@ekistaufen.de

Evangelisches Pfarramt:
Pfarrbüro: Melanie Gutmann:
Münstertäler Straße 8, 79219 Staufen
Tel. 07633/ 52 93
E-Mail: pfarrbuero@ekistaufen.de
Öffnungszeiten:
Di 9 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr
Do 9 - 12 Uhr
Fr 9 - 12 Uhr

Evangelischer Kindergarten Sonnenschein:
Zum Maidlebach 5, 79219 Staufen
Leiter: Thomas Braun
Tel. 07633/ 66 67
E-Mail: kindergarten@ekistaufen.de

Internet:
Evangelische Kirchengemeinde:
www.ekistaufen.de
verantwortlich: Matthias Vollrath
E-Mail: webmaster@ekistaufen.de
Der monatliche Newsletter der Kirchengemeinde kann auf der Homepage bestellt werden.

Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald
www.ekbh.de

Evangelische Landeskirche in Baden:
www.ekiba.de

Spenden:
Sparkasse Staufen: BIC: SOLA DE S1 STF
IBAN: DE90 6805 2328 0009 0000 27

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Staufen & Münstertal

Redaktion:
Pfarrer Theo Breisacher, Angelika Schäfer, Andreas Endmann

Layout:
Andreas Endmann

Bildnachweis:
Titelseite: shutterstock
Seite 9: pixabay
Seite 11 + 13: Adobe Stock
Seite 27: gemeindebrief.evangelisch.de
Rückseite: Adobe Stock

Redaktionsschluss:
Ausgabe 4 / 2026: 07.11.2026 (bzw. nach Absprache)

Druck:
Druckerei Friedrich, 76698 Ubstadt - Weiher

Homepage

Aktuelle Informationen finden Sie immer auf unseren Homepages:

www.ekistaufen.de

www.theo-breisacher.de
www.staufen-sulzburg.posaunenchor.de

Herzliche Einladung zum Mitsingen

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium
Teile I-III BWV 248

Proben (Ev. Gemeindehaus Bad Krozingen):
Mittwochs *ab 7.10.2026*, 19:30-21:15Uhr
Sa, 24.10.2026, 10:30-13:30 Uhr Extraprobe
Sa, 21.11.2026, 10:30-17:30 Uhr Extraprobe
Sa, 12.12.2026, 15:00-18:00 Uhr Generalprobe

Wir freuen uns auf Sie/Dich!
Die Kantorei der Ev. Kirchengemeinde Bad Krozingen

Aufführung:
So, 13.12.2026, 17:00 Uhr
St. Alban Bad Krozingen

Anmeldung bis 14.10.2026
bitte angeben: Name, Email, Telefon
Option auswählen: 1. Eigene Noten vorhanden
2. Sammelbestellung 19 Euro (bis 30.9. melden)
3. Noten der Kirchengemeinde ausleihen

Chorleiterin Susanne Konnerth:
bezirkskantorin@evbeka.de, 07633-938186

Der ***Kammerchor*** der Ev. Kirchengemeinde probt in eigenen Proben die anspruchsvollen Nummern 21,24,26. Bei Interesse gibt es weitere Infos bei Susanne Konnerth.



Ökumenisches Friedensgebet

jeden Sonntag um 18 Uhr in Staufen

Екуменічна молитва за мир щонеділі о 18:00 у Штауфені

1. November	Martin-Luther-Kirche
15. November	Pfarrkirche St. Martin
22. November	Pfarrkirche St. Martin
29. November	Martin-Luther-Kirche
6. Dezember	Pfarrkirche St. Martin
13. Dezember	Martin-Luther-Kirche
20. Dezember:	Pfarrkirche St. Martin



Louisa, Louisa, was bringt es, wenn du dich mit anderen vergleichst? Es steht dir nicht, wenn du vor Neid erbleichst.

Louisa, Louisa, vergiss nicht, dass für Gott dein Leben wertvoll ist. Er sagt dir, dass du unvergleichlich bist.

Manfred Siebald